Nr. 2893. Dienstag, 7. März (Morgen-Ausgabe.) 1865.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Jllgen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 6. März, 6 Uhr Abds.

Berlin, 6. März. In der heutigen Sitzung der Militair-Commission des Abgeordnetenhauses wurde die Generaldebatte fortgesetzt. Kriegsminister von Roon erklärte: Die Regierung trage Bedenken, mit dem Ausspruch ihrer letzten Gedanken hervorzutreten. Die Regierung könne keinem Abkommen zustimmen, bevor sie nicht sicher sei, daß dasselbe die Majorität im Hause finde. Man habe große politische Fragen in die Debatte gezogen; er könne darüber als einzelnes Mitglied der Regierung sich nicht vollständig äußern, aber er versichere, daß es die Absicht der Regierung sei, die Etatsvorlagen so frühzeitig zu machen, daß sie noch vor Anfang des betreffenden Jahres Gesetzeskraft erlangen können. Bezüglich der Marinevorlage sei die Absicht der Regierung unverändert und eine Vorlage zu erwarten, sobald eine Vernehmung der Sachverständigen beendet sei. — Donnerstag findet die Fortsetzung der Debatte statt.

Berlin, 6. März. Der „Staatsanzeiger" theilt einen Erlaß des Finanzministers mit, wonach das Verbot der Munitions- und Waffenausfuhr vom 12. Februar 1863 aufgehoben wird, hinsichtlich der Ausfuhr und Durchfuhr des nach Rußland bestimmten Schwefels, Salpeters und Bleies, soweit dieselbe über die preußische Grenze gegen Rußland von der Ostsee bis Schmalleningken stattfindet. Verboten bleibt die Ausfuhr nach dem Königreiche Polen.

Angekommen 6. März, 6½ Uhr Abends.

Berlin, 6. März. Die „Kreuzzeitung" theilt mit, daß der Flottengründungsplan in dieser oder der nächsten Woche dem Abgeordnetenhause zugehen werde. Die Nachricht von einer bevorstehenden Organisation eines zweiten See-Bataillons ist bis jetzt unbegründet.

Politische Uebersicht.

Die vereinigten Commissionen für Handel und Finanzen beriethen die Handelsverträge Preußens mit den Zollvereinsstaaten. Die Regierung war vertreten durch die Ministerial-Directoren Delbrück, Philippsborn und v. Pommer-Esche. Die Commission sprach der Regierung und speciell den anwesenden Vertretern lebhafte Anerkennung für die Durchführung der ganzen Angelegenheit aus und hob hervor, daß die Regierung auf dem volksthümlichen Boden der Wünsche der Nation in dieser Frage gestanden habe. Es wurde dann die Frage an die Regierungs-Commissarien gerichtet, dahin gehend, in wie weit durch diese Verträge eine Verpflichtung gegen Oesterreich übernommen sei. Der Ministerialdirector Delbrück erklärte darauf, daß in den verschiedenen Bestimmungen der Verträge wohl von innigen Beziehungen zu Oesterreich die Rede sei, indessen nur im Sinne des internationalen Verkehrs, so daß nur gemeinschaftliche Zolltarifirungen annehmbar seien, dagegen jeder Differenzialzoll factisch ausgeschlossen und nur eine Verpflichtung zur Anbahnung einer Zolleinigung übernommen sei. Von einer Seite wurde hervorgehoben, daß die preußischen Handelskammern auf dem Handelstage vom Jahre 1862 ohne Instruction gewesen seien. Der Regierungs-Commissar führte aus, daß dies absichtlich geschehen sei, um durch das Schweigen die Sicherheit des diesseitigen Standpunktes zu dokumentiren.

Ueber den Conflict des Abgeordnetenhauses und des Ministeriums in Oesterreich schreibt man der „Breslauer Ztg.": Das Budget-Zerwürfniß können wir mit der Einwilligung der Regierung, statt der beanspruchten 25 volle 20¹/₁₀ Mill. von dem heurigen Ausgabebudget abzusetzen zu wollen und mit dem äußerst zuvorkommenden Briefe, in welchem Herr von Schmerling diesen Entschluß dem Finanzausschusse angezeigt, wohl als erledigt ansehen. Sehen wir die Reductionen der einzelnen Etats durch und vergleichen wir sie mit den Abstrichen, welche der Ausschuß oder dessen Referenten vorgenommen, so haben der Kriegs- und Marineminister 7 und ⅔ Mill. zu wenig abgesetzt (nämlich 11 statt 18 und resp. 1¾ statt 2½ Mill.), im Uebrigen ist die Regierung den Forderungen des Finanzausschusses so ziemlich gerecht geworden. Das Justizministerium hat sogar mehr geopfert, als der Ausschuß ihm zumuthete, auch von den kärglichen 5½ Millionen, mit denen Cultus und Unterricht präliminirt waren, läßt die Regierung gerne ⅛ Mill. fahren, während der Finanz-Ausschuß noch keine Fünftel-Million abgesetzt hatte.

Berlin. Der General-Lieutenant und General-Inspecteur der Artillerie, Hindersin, ist zum Präses des General-Artillerie-Comités ernannt und der Oberst-Lieutenant und persönliche Adjutant des Prinzen Carl, Baron v. Puttkamer, von der Stellung als Mitglied der Artillerie-Prüfungscommission entbunden.

* Im Abgh. ist folgender hinreichend unterstützter Antrag gestellt: „Auf Grund des Art. 84 der Verfassung verlangt das Haus der Abg., daß das gegen den Abg. Dr. Möller (Königsberg) bei dem k. Stadtgericht zu Königsberg wegen Preßvergehen anhängig gemachte, gegenwärtig in zweiter Instanz schwebende Strafverfahren für die Dauer der Sitzungsperiode aufgehoben werde.

— Die Preß-Prozeß-Deputation des Stadtgerichts beschäftigte sich gestern mit einer Anklage gegen den Buchhändler Reinhold Schlingmann. Derselbe war, dem Vernehmen nach, der Theilnahme an einer Verletzung der Ehrfurcht gegen den König angeklagt, ferner der Theilnahme an der Anpreisung einer Handlung, welche in den Gesetzen als Verbrechen bezeichnet ist, durch öffentliche Rechtfertigung. Es handelte sich dabei angeblich um die von Bernh Becker in Frankfurt a. M. verfaßte, im Sommer 1864 im Verlage des Ang. erschienene Broschüre: „Die deutsche Bewegung von 1848 und die gegenwärtige." Angeklagter wurde zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt.

— Nach dem Vorgange der in Altona u. s. w. liegenden Königl. preußischen Truppen haben nun auch die in den Herzogthümern garnisonirenden Oesterreicher ihre Schilderhäuser mit ihren Landesfarben anzustreichen begonnen.

Stralsund, 1. März. (K. Z.) Die Verhandlungen des Rathes mit dem Herrn Minister des Unterrichts haben dahin geführt, daß der Herr Minister vom Schlußpassus seines Erlasses vom 13. Dec. v. J., betreffend die unfreiwillige Quiescirung des Herrn Gymnasial-Directors Dr Nizze zum 1. April, zurückgetreten ist. Director Nizze ist hierauf unterm 24. Januar aus eigener Bewegung beim Rathe um seine Entlassung zu Michaelis eingekommen.

Karlsruhe, 2. März. Die amtliche „Karlsr. Ztg." bringt heute wieder ein scharfes Wort gegen das gegnerische Parteitreiben. Der gesunde Staat vertrage zwar und bedürfe sogar das Wechselspiel der Parteien, und eine conservative Partei, auch wenn sie auf kirchlichem Gebiete einer strengeren und schrofferen Anschauung Geltung zu verschaffen suche, habe ihre volle Berechtigung. „Was aber Niemand frommt (führt das Blatt hierauf fort), und gewiß der guten Sache des Conservativismus am wenigsten nützt, ist, wenn eine Partei die Verbindung mit Personen nicht scheut, denen jedes politische Anstandsgefühl und die einzig haltbare Grundlage aller politischen Parteigliederung, die Liebe zum Vaterlande und die Achtung seiner Ehre gegen außen, abhanden gekommen ist. Zu ihnen gehören die Correspondenten, welche seit Monaten in der Berliner „Kreuzztg." zu Anklägern der Zustände ihres Landes sich erniedrigten. Uns scheint, daß früher oder später auch an ihnen die Wahrheit des Erfahrungssatzes sich bewähren werde, daß man den Verrath vielleicht lieben kann, den Verräther aber immer verachten wird."

* **Frankreich.** Paris. Bald nach Antritt der Regierung hatte Napoleon III. die entlegeneren Stadttheile von Lyon, Guillotière, Vaise und la Croix-Rousse mit dem Centrum der Stadt vereinigt. Auf seiner letzten Durchreise in Lyon hat nun der Kaiser gefunden, daß noch mehrere Hemmnisse bestehen, welche beseitigt werden müssen, um alle Einwohner der Lyoner Gesammtgemeinde nicht nur gleiche Lasten tragen, sondern auch gleiche Vortheile genießen zu lassen. Um diesen Zweck zu erreichen, bezeichnet der Kaiser in einem ausführlichen Schreiben an den Minister des Innern folgende Bestimmungen als wesentliche: 1) Zollbefreiung der Saonebrücken; 2) Beseitigung der Ringmauer von la Croix-Rousse; 3) Erweiterung der Eingänge zum Erzbisthum; 4) Anlegung eines Squares in la Guillotière; 5) Anlegung eines Squares auf dem Terrain des großen Seminars. Die Ausführung dieser Pläne, sagt Napoleon in dem erwähnten Schreiben, würde keine großen Opfer auferlegen, etwa 4,500,000 Fr., welche zur Hälfte von der Stadt, zur Hälfte vom Staat aufgebracht werden müßten, so daß der Staat jährlich 280,000 Fr. durch 8 Jahre leistete. „Daß die Festungswerke von la Croix-Rousse fortbestehen, heißt es weiter, ist kein Grund vorhanden; sie sind nutzlos gegen den Feind, und wir leben nicht mehr in einer Zeit, wo man sich verflichtet hielt, furchtbare Vertheidigungswerke gegen die Emeute aufzuführen. Die Arbeiter-Bevölkerung von Lyon ist zu verständig, sie weiß zu gut, wie ihr Interesse mir am Herzen liegt, als daß sie dasselbe durch Stiften von Unruhen sollte gefährden wollen. Ich wünsche also, daß an die Stelle der Octroimauer, die ein Werk des Mißtrauens einer anderen Zeit ist, ein großer, bepflanzter Boulevard trete, der dauernd Zeugniß ablegt von meinem Vertrauen zu dem guten Sinne und dem Patriotismus der Lyoner Bevölkerung. Was die anderen Pläne angeht, so haben sie den Zweck, dreien der bevölkertsten Stadttheile von Lyon zum Genusse von Luft und Sonne zu verhelfen und der Primatialkirche einen ihrer würdigen Zugang zu verschaffen"

— Die „Opinion Nationale" giebt unter der Ueberschrift: „Die Staatsmänner der heiligen Allianz", einen zweiten Artikel, worin sie Herrn v. Bismarck und seine Politik zu characterisiren sucht. Der erste Artikel war Murawiew gewidmet gewesen. Der Hrn. v. Bismarck betreffende Artikel ist nicht mittheilbar.

Danzig, den 7. März.

* An dem Stiftungsfeste des „Sängerbundes", das vergangenen Sonnabend im Schützenhaussaale gefeiert wurde, hatten circa 300 Mitglieder und Gäste Theil genommen und, nach der vom Anfange bis zum Ende herrschenden Gemüthlichkeit und Heiterkeit zu schließen, hat das reichhaltige Programm in seiner Zusammenstellung wie Ausführung auch diesmal wieder, wie man es seit Jahren gewohnt ist, gebührende Anerkennung gefunden. Der Preis des Abends gebührt der japanesischen Capelle, die in ihrem Dirigenten einen naturwüchsigen Komiker besitzt, der die vorzüglichen Kräfte seiner Truppe meisterhaft zu benutzen versteht und eines durchgreifenden Erfolges immer sicher sein darf; die Vielseitigkeit seines Talents bewährte sich an diesem Abend aufs Glänzendste. Ferner hat der Träger der Titelrolle in der Pantomime „Jocko" bewiesen, daß es außer Klischnigg und Alphonso noch einen Dritten giebt, der in dieser schwierigen Partie zu excelliren versteht. Das Wachsfiguren-Cabinet war originell und machte seinem Erklärer alle Ehre. Diesen in erster Linie stehenden Nummern des Programms reihten sich die übrigen in dem heitern Feste angemessener Weise an; nur eine Nummer, die von zwei Gästen executirt wurde, müssen wir leider von diesem günstigen Urtheile ausschließen; derartige Themata haben keine Berechtigung, zum öffentlichen Vortrage gebracht zu werden.

Elbing. (N. E. A) Die Stadtverordneten beschlossen in der letzten Sitzung, den städtischen Bauhof für 12,000 Thaler dem Herrn Schichau abzutreten. — Aus sicherer Quelle wird mitgetheilt, daß in diesem Frühjahr die Danziger Oper nicht nach Elbing kommen wird.

Bromberg, 4. März. (Bromb. Z.) In der gestrigen Sitzung des Kreistages wurde beschlossen, eine Kreisanleihe auf Höhe von 70,000 Rthlr. zu machen. Aus diesen Mitteln soll zunächst die Poln. Crone-Tucheler Chaussee vollendet, ferner eine Kreisschuld von 30,000 Rthlr. getilgt und endlich die Bromberg-Schubiner Chaussee, die mit 30,000 veranschlagt ist, ausgeführt werden. Die landesherrliche Genehmigung zu obiger Anleihe wird schleunigst nachgesucht werden. Die ganze Angelegenheit ist einer Commission zu möglichst schneller Erledigung überwiesen worden. Die Anträge auf den Bau einer Chaussee von Poln. Crone nach Kotomierz und von Schulitz nach Gniewkowo wurden vorerst abgelehnt.

— Vom 5 März d. J. ab werden auf die Ostbahn „lebende Fische", wenn sie in Quantitäten von 45 Centnern aufgegeben werden, oder wenn bei Aufgabe von kleineren Quantitäten dieses Minimalgewicht der Frachtberechnung zu Grunde gelegt wird, als gewöhnliche Fracht mit den Personenzügen V. und VI. zu dem einfachen Tarifsatze der Normalklasse befördert.

Vermischtes.

— Aus Gotha, 27. Februar, wird der „Augsb. Allg. Ztg." geschrieben: „Das Tagesgespräch dahier ist das gestern beendigte Gastspiel der Friederike Goßmann. Herzog Ernst hat dieselbe noch besonders ausgezeichnet, indem er ihr die Medaille für Kunst und Wissenschaft verlieh, welche er ihr nebst einem prachtvollen Armband persönlich übergab.

Paris. Auf dem kostümirten Balle, welcher vor einigen Tagen in dem Hotel des auswärtigen Ministeriums stattfand, redete ein Domino die Gattin eines deutschen Diplomaten in deren Muttersprache an und wußte nach einigen Bemerkungen über den Ball und die Gesellschaft die Unterhaltung auf französische Sitten und auch auf das politische Gebiet zu lenken; jene Dame, die erst kurze Zeit hier anwesend ist und deren Antipathien gegen französisches Wesen ziemlich stark sind, machte aus ihren Gesinnungen um so weniger Hehl, als sie sich von dem angeblichen Landsmann hierin kräftig sekundirt sah. Kaum aber hatte dieser sie verlassen, so wurde dieselbe von allen Seiten befragt, worüber sie so lange mit dem Kaiser gesprochen habe, und mit nicht geringer Bestürzung mußte dieselbe die Ueberzeugung gewinnen, daß der Geschichtsschreiber Cäsars in den lebenden Sprachen ebenso bewandert ist, wie in den todten. Der Kaiser spricht deutsch, was er in seinen Kinderjahren erlernt, ohne jeden fremden Accent und in allen Fällen, wo sich ihm die Gelegenheit bietet, mit großer Vorliebe.

— In Romainville ist vor zwei Tagen eine Frau mit ihrem 29. Kinde niedergekommen. Als dem Kaiser diese Nachricht gemeldet wurde, meinte er, wenn die drei Dutzend voll seien, würde er ihr eine Belohnung zu Theil werden lassen, daß sie so reichlich für die Vermehrung der Franzosen gesorgt habe.

— [Feierlicher Empfang eines Handschreibens.] Man liest in den französischen Blättern die Beschreibung der feierlichen Uebergabe eines Handschreibens des Kaisers Napoleon an den Beherrscher von Siam. Das fragliche Schreiben war in einer goldenen Vase aufbewahrt, die wiederum auf einem hohen Throne in der Mitte einer prachtvollen Barke stand. Vierzig andere siamesische Fahrzeuge folgten derselben nach. Am Palaste angelangt, wurde das Schreiben mit 21 Kanonenschüssen begrüßt, dann auf eine reichverzierte Sänfte gelegt, und unter dem Geleite von 1000 Soldaten und dem Schalle der Musik nach dem Palaste getragen. Im großen Audienzsaale befand sich, umgeben von allen Prinzen von Geblüt und den Großwürdenträgern der Krone, und mit dem Großband der Ehrenlegion geschmückt, der König, der das Schreiben aus den Händen des französischen Consuls entgegennahm.

— [Einer, der mitfahren will.] Am 25. v. Mts., als eben der Personenzug von Szegedin nach Pesth die Station Kistelek passirt hatte, und mit der größten Schnelligkeit daherbrauste, stellte sich in ziemlicher Entfernung vom Zuge ein elegant gekleideter Mann mitten auf die Bahn und war, trotz aller Nothsignale von Seite des Maschinenführers, nicht zu bewegen, seinen Standpunkt aufzugeben. Derselbe suchte vielmehr durch fortwährende Gestikulationen dem Zugspersonale begreiflich zu machen, daß er mitfahren wolle und der Zug anhalten müsse. Es blieb endlich auch nichts Anderes übrig, als anzuhalten, wenn man den eigensinnigen Passagier nicht überfahren wollte. Dieser hat aber seinen Zweck keineswegs erreicht, denn statt der Reise nach Pesth mußte er einen unfreiwilligen Spaziergang zur Komitats-Behörde machen, wo man zwar seine Charakterstärke bewunderte, ihm aber energisch erklärte, daß das Einsteigen in einen Zug nur auf den Stationen erlaubt sei.

Schiffsnachrichten.

Angekommen von Danzig: In Alicante, 24. Febr.: No Six, Tobias.

Wolle.

Breslau, 3. März. (B. u. H.-Z.) Ungeachtet eines sehr starken Zuspruchs von Käufern, sind die Umsätze während der letzten Woche von geringerem Belang gewesen als in der vorangegangenen, und haben solche nicht über 1500 Ctr. betragen. Dagegen waren diesmal bei den stattgehabten Verkäufen auch die besseren Qualitäten vertreten und sind nicht nur mehrere hundert Centner feiner Kunstwäschen von 83—92 Rthlr., sondern auch eine bedeutende Partie seiner schlesischer Einschur, nahe an 100 Rthlr., aus dem Markte genommen worden. Das übrige veräußerte Quantum bestand, wie seither, aus ungarischen Einschuren von 54—69 Rthlr. und russischen Rückenwäschen von 58—65 Rthlr., deren Hauptabnehmer schlesische und sächsische Fabrikanten waren. In den Preisen ist eine wesentliche Veränderung nicht eingetreten; doch stellten sich solche im Allgemeinen zu Gunsten der Verkäufer.

Familien-Nachrichten.

Geburten: Ein Sohn: Herrn Dr. med Weiß (Gumbinnen); Herrn G. A. Werner (Königsberg); Herrn Post-Expediteur Brumbey (Teistimmen). — Eine Tochter: Herrn Julius Strelow (Bromberg); Herrn Rahnenführer (Groß-Ruhr); Herrn Preuß (Darkehmen).

Todesfälle: Herr Gutsbesitzer J. Neubacher (Messeden); Herr Kaufmann M. Frisch (Königsberg); Fr. Minna Liedtke geb. Keßler (Milken).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Die vollzogene Verlobung unserer Tochter **Meta** mit dem Techniker Herrn **Carl Marschalk** zeigen wir hierdurch statt besonderer Meldung ergebenst an

C. J. Klawitter nebst Frau.

Danzig, 6 März 1865. (2030)

Concurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Loebau,
1. Abtheilung,
den 4. März 1865, Nachmittags 12½ Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **J. W. Pienkowski** zu Kauernik ist der kaufmännische Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 1. März cr festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Stadtkämmerer **Moczynski** zu Kauernik bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 18. März 1865,
Mittags 12 Uhr,

in dem Verhandlungs-Zimmer des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Hrn. Gerichts-Assessor **Bresler** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **1. April cr.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. [1995]

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Conitz,
den 28. October 1864.

Die dem Mühlenmeister **Gustav Johannes** in nothwendiger Subhastation adjudicirten Grundstücke Luttommer Neumühl No. 49 und Zoppendowo No. 12 des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf zusammen 13,646 Rtl. 13 Sgr. 4 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe

sollen am 11. Mai 1865,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [8517]

Verpachtung.

Die in Ostpreußen, im Rastenburger Kreise belegenen, dem Herrn Wilhelm, Reichsgrafen **von Schwerin-Göhren** gehörigen Rittergüter **Kudwinnen und Wargitten**, enthaltend:

Kudwinnen 800 Morg. Acker,
350 " Wiesen,
45 " Roßgärten,
20 " Gärten,
85 " Weideland und Wege.

In Summa 1300 Morg. M.
Wargitten 546 Morg. Acker,
90 " Wiesen.
In Summa 636 Morg. M.

Beide Güter, durchweg vorzüglicher Bodenqualität, sollen zur Verpachtung für die Zeit vom 1. Juli 1865 bis dahin 1883

am 31. März c.,
Vorm. 11 Uhr,
in Kudwinnen

vor dem Unterzeichneten licitirt werden.

Zur Uebernahme der Pachtung würde ein Betriebscapital bei Kudwinnen von ca. 15,000 Rtl., bei Wargitten von ca. 10,000 Rtl. erforderlich sein.

Etwaige Bewerber können die Pachtbedingungen bei Herrn Oberinspector **Heger** in Skandau, welcher auch bereit ist, die Güter zu zeigen und bei dem Unterzeichneten einsehen.

Gerdauen, 1. März 1865.

Der Rechtsanwalt und Notar.
v. Schimmelpfennig. [1994]

Ein Wassermühlengrundstück

von 8 Gängen u. Schneidemühle, das Alleinige in einer am schiffb. Flusse u. Eisenbahn belegenen Handelsstadt, mit neuen mass. Gebäuden, herrschaftlicher Wohnung und Garten, soll mit 16,000 Thlr. Anzahlung verkauft werden.

Durch die äußern günstige Geschäftslage ist das Grundstück sicher und rentabel. Fr. Adr. unter 1931 befördert die Exp. d. Ztg.

Holzverkauf.

In Pomehlen stehen zum Verkauf:
250 Klafter 1½' buchene Kloben,
50 " 1½' birkene "
300 " 3' " "
200 " 3' erlene "
6000 Cubikfuß buchene Bohlen,
6000 " birkene "
Eggbalken, Felgen, Speichen, Mühlenkämme, Getriebstöcke rc.

Pomehlen, den 25. Februar 1865.

Der Forstverwalter.
Christophe.
[1815]

Für Landwirthe!

Baker-Guano-Superphosphat,
enthaltend 18 bis 22 pCt. im Wasser lösliche Phosphorsäure, halten auf Lager und empfehlen

Richd. Dühren & Co.,
[774] Danzig, Poggenpfuhl No. 79.

Ein Knabe mosaischen Glaubens, Tertianer, sucht eine Lehrlingsstelle mit freier Station in einem größern Geschäfte.

Nähere Auskunft ertheilt

J. Goldberg
[1985] in Elbing.

Bekanntmachung.

Die Englisch-Deutsche Genossenschafts-Bank

in London und Berlin.

ist errichtet, um durch **Creditgewährung und Baarzahlung** auf Waaren, Werthpapiere, Wechsel und Rechnungen **den Handel zu unterstützen.**

Diese Bank wird **nicht nur großen Häusern** in ihren Beziehungen zum Auslande, speciell zu England, von Nutzen sein, sondern hat sich die **Hauptaufgabe** gestellt, **dem kleinen Kaufmanne und Fabrikanten, dem Handwerker,** so wie überhaupt jedem Industriellen, den Weg zu bahnen, um **zu jeder Zeit flüssiges Geld,** nach Maßgabe seiner Geschäfte, **ohne** Opfer und **großen Zinsverlust** erlangen zu können.

Die Englisch-Deutsche Genossenschafts-Bank in Berlin wird ihren Mitgliedern Bezugs- und Absatzquellen aller Fabrikate nachweisen; dieselbe **wird Vorschüsse auf Rechnungen jeder Art machen, um das usancemäßige Ziel nicht empfinden zu lassen;** dieselbe wird Waaren jeder Art beleihen, so wie endlich **Blanco-Credit** mit und ohne Garantie dritter Personen **gewähren.**

Grundcapital: 2 Millionen Pfund Sterling oder 13,333,333 Thlr. 10 Sgr.

Die Bank rivalisirt in ihren Geschäften mit allen **Königlichen und Privat-Geld-Instituten,** indem sie außerdem auch **dem kleinen Gewerbtreibenden** die Hand bietet.

Creditsuchende haben **ein Zehntel des beanspruchten** und gezeichneten **Credites einzuzahlen** und nehme ich Zeichnungen von 200 bis 66,000 Thlr., so wie Einzahlungen **von 20 bis 6000 Thaler** entgegen. — Für die Einzahlung **sind Theilzahlungen** zulässig, auch werden Wechsel dafür angenommen.

Die Englisch-Deutsche Genossenschafts-Bank in Berlin wird selbst Kapitalisten die gewinnreichste Anlage ihrer Gelder gewähren, **da, dem großen Zwecke des Instituts entsprechend,** ein bedeutender Nutzen zu erwarten ist.

Prospecte und Statuten liegen bei mir zur Einsicht und Gratis-Abgabe bereit.

Beitritts-Erklärungen nehme ich entgegen, so wie ich jede Auskunft bereitwilligst auf Franko-Anfragen ertheile.

Max Meyer, Stettin,
Commanditair der Englisch-Deutschen Genossenschafts-Bank für die Provinzen Pommern, Ost- und Westpreußen.

[2017]

Deutsche Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin

übernimmt Versicherungen gegen Feuerschaden auf Gebäude, Mobilien, Waaren, Vieh, Ernte und Vorräthe aller Art, auch laut Erlaß der Königl. Regierung von rentepflichtigen Grundstücken zu billigen und festen Prämien, ohne Nachschuß-Verbindlichkeit für die Versicherten und unter den coulantesten Bedingungen.

Die Gesellschaft leistet durch ihre Fonds und Rückversicherungs-Verträge vollkommene Sicherheit und den Hypothekengläubigern Gewähr, sofern deren Forderungen angemeldet sind.

Anträge nehmen entgegen die Agenten Herren Albert Wulff, 2. Damm 16, Aug. Ed. Grundt, Poggenpfuhl 24, Robert Opet, Glockenthor 4, Post-Director a. D. R. Bandtke, Heiligegeistgasse 102, C. Witte, Große Schwalbengasse 20, und der zur sofortigen Ausfertigung der Policen ermächtigte

General-Agent Otto Paulsen in Danzig, Hundeg. 81.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen

Hamburg und New-York

eventuell Southampton anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Bavaria, Capt. Taube, am 18. März.
Germania, " Ehlers, am 1. April.
Teutonia, Capt. Haack, am 15. April.
Saxonia, " Trautmann, am 29. April.
Bavaria, " Taube, am 13. Mai.

Passagepreise: Erste Kajüte Pr.-Crt. Rtl. 150, Zweite Kajüte Pr.-Crt. Rtl. 110, Zwischendeck Pr.-Crt. Rtl. 60.

Fracht ermäßigt für alle Waaren auf £ 2. 10 pr. ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 % Primage.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelschiffe finden statt:

am 15. März pr. Packetschiff „**Oder**", Capt. Winzen,
„ 1. April „ „**Donau**", „ **Meyer.**

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Millers Nachfolger, Hamburg, so wie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe allein concessionirten General-Agenten [221]

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenstraße 2.

Nach **Quebec** expedirt vorgenannter General-Agent durch Vermittelung des Herrn **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger in Hamburg allmonatlich bis Ende Juni d. J. jeden 1. und 15. große schnellsegelnde Packetschiffe.

Wald- und Gras-Samen.

Die Samenhandlung Conrad Appel in Darmstadt empfiehlt zu den bevorstehenden Frühjahrs-Culturen ihren, in eigenen, aufs zweckmäßigste mit Luftheizung eingerichteten Klenganstalten gewonnenen, vorzüglich guten:

Kiefern-, Fichten- und Lerchen-Samen

unter Garantie der gesetzlich forstmäßigen Keimkraft, nebst allen übrigen Sorten **Wald-,** sowie auch die verschiedenen **Gras-Samen,** in neuer bester Waare unter Zusicherung reeller, prompter Bedienung. Preislisten stehen auf Verlangen **gratis** zu Diensten. [1723]

Schon vielfach habe ich den L. W. Egers'schen Fenchel-Honig-Extract für mich und meine Familie bei Husten, Heiserkeit und anderen katarrhalischen Beschwerden in Anwendung gebracht. Ich erfülle nur eine Pflicht wahrer Dankbarkeit, wenn ich dies herrliche Mittel als einen unübertrefflichen Hausschatz anempfehle, der in jedem Hause für vorkommende Fälle vorräthig sein sollte. Jeder, der den L. W. Egers'schen Fenchel-Honig-Extract aus der Fabrik in Breslau, Messergasse 17, „zum Bienenstock", und nicht etwa eine bloße Nachahmung davon anwendet, wird sich, so bin ich überzeugt, zu gleichem Danke verpflichtet fühlen, wie ich.

Halbendorf, Vorstadt Glatz, 13. Dezember 1864.

Der Schneidermeister **J. Julius Kolbe.**

Jede Flasche trägt Siegel, Etiquette nebst Facsimile des alleinigen Erfinders und Fabrikanten L. W. Egers in Breslau., Messergasse 17, „zum Bienenstock." Wer genau darauf achtet, wird durch Nachahmungen nicht getäuscht werden können. Die alleinige Niederlage des L. W. Egers'schen Fenchel-Honig-Extracts ist in Danzig bei **Herrm. Gronau,** in Lautenburg bei **Ed. Spanky,** in Marienburg bei **J. Paunenberg,** in Mewe bei **J. W. Frost.** [845]

Gutachten.

„Auf Ersuchen des Hof-Lieferanten Johann Hoff will ich demselben als Commissarius des Central Comités es sehr gern bescheinigen, daß das Malz-Extract-Bier sich als ein ganz vorzügliches Stärkungs- und Kräftigungsmittel bei den Verwundeten und Kranken in den verschiedenen Lazarethen gezeigt hat. Namentlich hat es sich bei den Typhuskranken, was ich selbst zu beobachten Gelegenheit hatte, vorzugsweise bewährt; war die Krisis erst überstanden, so zeigte sich bei diesen Kranken eine augenblickliche Schwäche des Gedächtnisses, der Sprache und in den Füßen, und waren dieselben sehr zu Ohnmachten geneigt. Nach vierzehntägigem Gebrauch (von täglich 1 bis 1½ Flasche) bemerkte man schon wieder eine sichtbare Zunahme sowohl des Gedächtnisses als der Sprache, und eine wiederkehrende Kraft der Organe des Unterleibes." Flensburg rc.

Wittge, Major, [1621]
Commissarius des Central-Comités für verwundete und kranke Krieger auf dem Kriegsschauplatze.

Niederlage in Danzig bei:

A. Fast, Langenmarkt 34,
General Depot,

und bei den Herren:
F. E. Gossing, Heiligegeistgasse 47. **C. Spohrmann,** Sandgrube 23.
[1621]

Schleunigst

soll wegen Regulirung der Familienangelegenheiten eine

Dampfschneide- und Mahlmühle

in vorzüglich gutem baulichen Zustande, welche am schiffbaren Kanal und an der Chaussee, wie in sehr holzreicher Gegend belegen, unter außerordentlich günstigen Bedingungen verkauft oder verpachtet werden. Nähere Auskunft ertheilt

F. J. Strobel
[1893] in Elbing, Hospitalstraße No. 2.

Die gestern im Auctions-Locale nicht beendigte Versteigerung von Mobilien rc., findet daselbst noch heute ihre Fortsetzung.

Nothwanger,
(2035) Auctionator.

Vier fast neue Torfstechmaschinen aus der Brosowski'schen Fabrik in Jasenitz von 14, 16 und 18' Stechtiefe, stehen billig zum Verkauf bei G. Hambruch Vollbaum u. Co. in Elbing.

Die weltberühmte und vom Ministerium der Medicinal-Angelegenheiten approbirte, gesundheitsfördernde

C. G. Hülsberg's Tannin-Balsam-Seife,

diätetisches Hausmittel von augenscheinlicher Wirkung, ist zu haben im General-Depot für Danzig bei [166]

Albert Neumann,
Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse.

Peru-Guano

empfehlen als zuverlässig ächt vom Depot der Peruanischen Regierung und übernehmen die Versendung nach allen Richtungen [1963]

N. Helfft & Co.,
Berlin, Unter den Linden 52.

Rothe und weisse Kleesaat, Lupinen, Gelbklee, Thymothee, Rheygras, Luzerne, so wie alle anderen Sämereien empfehlen

N. Helfft & Co.,
Berlin, Unter den Linden 52.

Ein Handels-Akademiker, der im Begriff ist, sein Abiturienten-Examen zu machen, sucht zu Ostern eine Stelle als Lehrling im Comptoir. Gef. Adressen unter 2029 in der Exped. d. Ztg.

Pensionaire finden gute Aufnahme Langgasse 35, 3 Tr. bei
[2018] Dr. **Peters.**

In der hiesigen jüdischen Gemeinde ist die Stelle als examinirter Religionslehrer, Cantor und Schächter, verbunden mit einem festen Jahresgehalt von 250 Rtl. und den üblichen Nebeneinkünften, welche sich mindestens von 150 bis 200 Rtl. belaufen, sofort zu besetzen. Qualificirende Bewerber mit guten Zeugnissen wollen sich unter Einsendung ihrer Atteste mit portofreien Briefen an uns wenden. Für Reisekosten kommen wir nicht auf. [1996]

Rosenberg i. W.-Pr., im März 1865

Der Vorstand des Synagogen-Bezirks.
J. Sandmann. S. N. Jacoby. A. Wilhow.

Für Agenten.

Zum Verkauf eines nicht unbedeutenden Weinlagers von reingehaltenen Rheinweinen werden tüchtige mit der Kundschaft bereits betraute Agenten gegen gute Provision gesucht. — Franco-Offerten beliebe man an Herr **Friedrich Schaller in Nürnberg** zu adressiren.

Ein stilles anständiges Mädchen, welches in der Wirthschaft der Hausfrau zur Hand gehen, auch sich sonst vor keiner häuslichen Arbeit scheut, findet eine gute Stelle auf einem Gute bei Danzig.

Adressen unter A. B. Mariensee poste restante. [1944]

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.